

Produktgruppengliederung

(Werte in Tausend Franken)

	PG Budget 2012			PG Budget 2011			PG Rechnung 2010		
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto
PRODUKTEGRUPPE									
Politische Führung der Gemeinde	625	8	617	645	4	641	570	10	560
Verwaltungsführung	1189	46	1143	1402	101	1301	1'349	185	1'164
Wirtschaft und Tourismus	349	13	336	387	11	376	344	15	329
Sport	1279	258	1021	1248	250	998	1'163	273	890
Volksschule	1646	174	1472	1622	269	1353	1'425	152	1'273
Kultur	764	33	731	820	33	787	819	33	786
Individuelle Sozialhilfe	13697	3698	9999	14283	5388	8895	13'411	4'905	8'506
Institutionelle Sozialhilfe	1065	3	1062	2237	2	2235	1'965	17	1'948
Erwachsenen- und Kinderschutz	1999	494	1505	2152	555	1597	2'009	559	1'450
Finanzielle Führungsgrundlagen	27839	51659	-23820	25807	50887	-25080	28'406	52'067	-23'661
Verwaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens	2384	2745	-361	2381	2635	-254	5'280	5'481	-201
Verwaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	3198	456	2742	3409	413	2996	3'290	476	2'814
Raumplanung	788	639	149	506	240	266	290	163	127
Abfallentsorgung	1938	1938	0	2042	2042	0	1'796	1'796	0
Umweltschutz in der Gemeinde	180	30	150	169	26	143	142	41	101
Baupolizei	539	197	342	532	232	300	524	184	340
Gemeindestrassen, Plätze und Grünanlagen, Wasserbau	5466	3128	2338	5379	3172	2207	5'233	3'217	2'016
Abwasser-, Wasser- + Kabelnetzversorgung	4666	4694	-28	4380	4409	-29	2'995	3'024	-29
Gemeindepolizeiwesen	1512	893	619	1516	932	584	1'514	897	617
Feuerwehr / Zivilschutz und GFO	1301	1086	215	1189	897	292	1'186	936	250
Friedhof- und Bestattungswesen	478	60	418	509	60	449	439	68	371
Kontrolltotale	72'902	72'252	650	72'615	72'558	57	74'150	74'499	-349

Ressort	Präsidiales/Wirtschaft/Sport
Produktegruppe	Politische Führung 1. Behördentätigkeit (GGR, GR), Abstimmungen und Wahlen, Rechnungsprüfung 2. Einbürgerungen 3. Information der Öffentlichkeit 4. Jugendrat
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionierende Institution Gemeinde gestützt auf die rechtlichen Grundlagen - Anwendung einer einheitlichen Einbürgerungspraxis - Betreiben einer offenen und aktuellen Informationspolitik - Einbringen der Meinungen der Spiezer Jugend und aktive Mitgestaltung der Zukunft
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Führung der Gemeinde, Führung der Sekretariate Grosser Gemeinderat und Gemeinderat, Organisation und Ausmittlung von Abstimmungen und Wahlen - Prüfung und Vorbereitung von Einbürgerungsgesuchen z.H. der zuständigen Organe - Information von Öffentlichkeit, Behörden und Verwaltung - Organisation Jugendrat
Zielgruppe	Gesamte Öffentlichkeit, Einwohnerinnen und Einwohner, Behördenmitglieder, Stimmberechtigte, Ausländerinnen und Ausländer, Bund und Kanton Bern, Medien

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Behördentätigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzeskonforme Verhandlungen und Beschlüsse der Gemeindeorgane - Umsetzung der strategischen Ziele des Gemeinderates - Sachgerechte und rechtskonforme Anträge und Vorlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschwerden - Erfüllungsgrad der Massnahmen - Behandlung der Vorlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine erfolgreichen Beschwerden - 90 % umgesetzt - Keine Rückweisung von Geschäften aus rechtlichen Gründen

<ul style="list-style-type: none"> - Protokollführung gemäss den kantonalen und kommunalen Vorschriften - Durchführung und Ausmittlung von Wahlen und Abstimmungen gestützt auf die Vorschriften von Bund, Kanton und Gemeinde - Fachlich kompetente, unabhängige und wirtschaftliche Rechnungsprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der Vorschriften - Beschwerden - Verwaltungsunabhängigkeit - Termineinhaltung (Juni-Sitzung GGR) 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine berechtigten Beanstandungen - Keine erfolgreichen Beschwerden - Zu 100 % erfüllt - Keine Fristüberschreitungen ohne zwingende Gründe
<p>Einbürgerungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende und rechtsgleiche Anwendung der Gesetzesgrundlagen unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse - Zeitgerechte Behandlung der Gesuche 	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbestimmungen des Bundes und des Kantons. - Verarbeitungsdauer 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine erfolgreichen Beschwerden. - Spätestens 8 Monate nach Einreichung der vollständigen Gesuchsakten
<p>Information der Öffentlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Information der Öffentlichkeit über wichtige Geschäfte 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss geltendem Informationskonzept - Übermittlung der Informationen aus dem Gemeinderat an die Medien - Aktualisierung Internet 	<ul style="list-style-type: none"> - 12 Ausgaben SpiezInfo jährlich - jeweils bis Donnerstag der Sitzungswoche - täglich
<p>Jugendrat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertretung der Interessen der Spiezer Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss Reglement Jugendrat - Eigene oder unterstützte Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Ständige Vertretung im GGR - Jährliche Ablage Rechnung und Geschäftsbericht - Mindestens 1 eigenes Projekt - Mindestens 5 unterstützte Projekte

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		625'300.00	8'000.00	644'500.00	4'000.00	569'653.55
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		617'300.00		640'500.00		560'053.55

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Das tiefere Nettoergebnis gegenüber dem Voranschlag 2011 ist auf den gekürzten Beitrag an den Jugendrat (- CHF 15'000) sowie auf tiefere verrechnete Gemeinderabatte (- CHF 5'000) zurückzuführen. Die übrigen Einzelkonti haben keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Ressort	Präsidiales/Wirtschaft/Sport
Produktgruppe	Verwaltungsführung 1. Zentrale Dienste 2. Informatiktechnologien 3. Siegelungs- und Testamentswesen 4. Personal 5. AHV-Zweigstelle
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerfreundliche Dienstleistungen - Bereitstellung einer zeitgemässen IT-Infrastruktur zur Unterstützung der Verwaltungstätigkeit - Vollzug der durch Bund und Kanton zugewiesenen Aufgaben im Bereich Siegelungs- und Testamentswesen - Bereitstellen von personalpolitischen Rahmenbedingungen, welche eine optimale Erfüllung der übertragenen Aufgaben durch motiviertes Personal ermöglichen - Vollzug der durch Bund und Kanton zugewiesenen Aufgaben im Bereich der Vorsorge (1. Säule) durch die Stadt Thun
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Sekretariatsarbeiten und Auskunftserteilung, Postdienst, Zentraler Einkauf von Büromaterial für die Verwaltung, - Betrieb der Informatiksysteme, Zentrale Beschaffung aller Informatikkomponenten (Hard- und Software), Beratung der gemeindeinternen Informatik-AnwenderInnen - Aufnahme von Siegelungsprotokollen, Eröffnung von Testamenten - Personalpolitische Rahmenbedingungen, Personalweiterbildung, Personaladministration - AHV-Zweigstelle Thun: Durchführung von Verwaltungsaufgaben resultierend aus dem schweiz. Sozialversicherungswesen (AHV, IV, EL, EO etc.)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinnen und Bürger - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Informatik-AnwenderInnen der Gemeindeverwaltung Spiez - ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, BezügerInnen von Versicherungsleistungen - Institutionen der öffentlichen Hand, Ausgleichskasse des Kantons Bern - Lieferanten und Dritte - Stellensuchende

Produkteziele	Indikatoren	Standard
<p>Zentrale Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitgerechte Weitergabe oder Beantwortung von Anfragen - Bei der Beschaffung des Büromaterials steht grundsätzlich das günstigste Angebot im Vordergrund 	<ul style="list-style-type: none"> - Verarbeitungsdauer - Qualität - Einhaltung des Grundsatzes 	<ul style="list-style-type: none"> - Mündlich, telefonisch oder per E-Mail: 90 % sofort oder am gleichen Tag - Schriftlich: Bestätigung und Weiterleitung innert 3 Arbeitstagen - Keine berechtigten Klagen - Abweichungen sind begründbar
<p>Informatiktechnologien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systemverfügbarkeit: Informatik-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen, Server und Anwendungen sind in betriebsbereitem Zustand - Bedarfsgerechte Unterstützung der Tätigkeiten und Aufgaben der gemeindeinternen InformatikanwenderInnen - Störungen am Arbeitsplatzsystem werden rasch und kompetent behoben 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Systemunterbrüche während der Betriebszeiten - Zufriedenheitsgrad (Ermittlung mittels periodische Personalbefragung, alle 2 - 4 Jahre) - Reaktionszeit in Stunden 	<ul style="list-style-type: none"> - Basis: 2'200 Betriebsstunden pro Jahr: - 1 % = 22 Betriebsstunden (in der Zeit von 07.30 - 12.00 Uhr sowie 13.30 - 17.30 Uhr) - 90 % der Befragten sind mit der Informatik zufrieden oder sehr zufrieden - In 90 % der Fällen ist die Störung innert 4 Stunden behoben
<p>Siegelungs- und Testamentswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug der Aufgaben im Bereich Siegelungs- und Testamentswesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen von Bund und Kanton, einfühlsamer Umgang mit Betroffenen 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine berechtigten Klagen

<p>Personal</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde Spiez betreibt eine fortschrittliche Personalpolitik (Lohn, Arbeitsumfeld, Kompetenzen, Weiterbildung, Arbeitsklima) - Entwicklung und Förderung der Angestellten aller Stufen entsprechend ihrem Auftrag sowie ihren persönlichen Fähigkeiten - Geringe Absenzenquote (Unfall oder Krankheit) - Zurverfügungstellung eines angemessenen Angebotes an Lehrstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Fluktuationsrate - Zufriedenheitsgrad (Ermittlung mittels periodische Personalbefragung, alle 2 - 4 Jahre) - Marktgerechte Entlohnung - Teilnehmertage bei der Aus- und Weiterbildung - Prozentsatz - Anzahl Lehrstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - < 10 % - 90 % der Befragten beurteilen die Personalpolitik als zufriedenstellend bis sehr gut - Löhne liegen im Mittelwert des Branchenvergleiches - Mindestens 120 Tage (im 3-Jahres-Durchschnitt) - < 5 % - Mindestens 6 Lehrstellen
<p>AHV-Zweigstelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug der Aufgaben im Bereich der 1. Säule durch die Stadt Thun 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen von Bund und Kanton 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine berechtigten Klagen

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		1'188'500.00	46'000.00	1'402'000.00	101'000.00	1'349'208.91
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		1'142'500.00		1'301'000.00		1'163'612.91

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Der tiefere Nettoaufwand gegenüber dem Voranschlag 2011 ist vor allem auf die Auslagerung der AHV-Zweigstelle an die Stadt Thun sowie tiefere Aufwendungen im Bereich Informatik zurückzuführen. Weiter fällt der Beitrag an das Arbeitsgericht Thun von rund CHF 9'500 weg.

Ressort	Präsidiales/Wirtschaft/Sport
Produktegruppe	Wirtschaft und Tourismus 1. Standortmarketing 2. Land- und Forstwirtschaft
Politische Zielsetzung	- Gesamtvermarktung des Standortes aus einer Hand - Förderung der Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wohn-, Arbeits- und Freizeitort - Förderung der Wirtschaft und des Tourismus in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Organisationen - Erhalten und Fördern des Waldes der Einwohnergemeinde Spiez
Produktebeschreibung	- Standortvermarktung durch Spiez Marketing AG - Unterstützung der Wirtschaft und des Tourismus - Bewirtschaftung des gemeindeeigenen Waldes
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher, lokale und regionale Organisationen im Bereich Standortmarketing, Wirtschaft und Tourismus, Unternehmungen, Gewerbetreibende

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Standortmarketing - Koordination und Realisation aller Aktivitäten der Standortvermarktung durch die Spiez Marketing AG - Stärkung der Wirtschaftskraft durch regionale Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Thun (WRT) - Kontaktpflege des Gemeindepräsidenten mit lokalen und regionalen Organisationen sowie ortsansässigen Unternehmungen	- gemäss abgeschlossener Leistungsvereinbarung - gemäss Gesellschaftsvertrag 2011 - 2014 - Zufriedenheit mit Gesellschaft WRT - Teilnahme an Sitzungen WRT, Volkswirtschaft BEO, Region Thun-InnertPort TIP und Gewerbeverband - Kontakte zu Unternehmungen	- Jährliches Reporting - keine berechtigten Klagen von Unternehmungen und Gewerbetreibenden - 5 Sitzungen WRT - 3 Veranstaltungen Volkswirtschaft BEO - 10 Sitzungen TIP - 2 Sitzungen Gewerbeverband - - 10 qualifizierte Kontakte zu Unternehmungen

Land- und Forstwirtschaft - Bewirtschaftung des Waldes nach geltenden waldbaulichen Grundsätzen (naturnaher Waldbau)	- Holzschlag - Pflegemassnahmen	- in der Regel 100 m3 - 70 Aren
--	------------------------------------	------------------------------------

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)	349'400.00	12'700.00	386'600.00	11'000.00	343'608.50	15'008.90
		336'700.00		375'600.00		328'599.60

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Im Jahr 2012 findet das Seenachtsfest in Thun statt. Gegenüber dem Voranschlag 2011 entfällt daher der Beitrag von CHF 35'000.

Ressort	Sport / Finanzen
Produktegruppe	Sport 1. Sportplätze und Anlagen 2. Sportförderung (Unterstützung von Vereinen, Sportler des Jahres) 3. Freibad-Seebad / Strandbäder
Politische Zielsetzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zurverfügungstellen von bedarfsgerechten, wirtschaftlich und umweltgerecht betriebenen Anlagen 2. Die Bevölkerung treibt Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit dem Ziel der Gesundheitsförderung 3. Das Freibad-Seebad und die Strandbäder dienen zur Erholung, Freizeitgestaltung und leisten einen Beitrag zur Volksgesundheit und Tourismusförderung
Produktebeschreibung	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Bearbeiten aller Fragen im Bereich von Sportplätzen und Anlagen - Sicherstellung des Kleinunterhaltes, der Betriebssicherheit, der Reinigung und Wartung - Optimale Zurverfügungstellung (Vermietung) der Turn- und Sportanlagen 2. Die Gemeinde unterstützt Vereine in der Jugend- und Sportförderung 3. Betrieb und Unterhalt vom Freibad-Seebad sowie den Strandbädern Faulensee, Strandweg, Wallrain und Einigen
Zielgruppe	Bürger, Schulen, Sportler, Sportvereine, Veranstalter, Besucher, Touristen

Produkteziele	Indikatoren	Standard
1. Sportplätze und Anlagen <ul style="list-style-type: none"> - Einwandfreier, zeit- und fachgerechter Betrieb und Unterhalt der Sportplätze und Anlagen - Optimale Auslastung der Anlagen - Betriebsbereite Infrastruktur zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Behebung von betrieblichen Störungen - Pflege von Sportplätzen gemäss Pflegeplänen - Fixe Belegungen Montag-Freitag, 07.00-22.00 Uhr - Zufriedene Benutzer 	<ul style="list-style-type: none"> - 90% innerhalb von max. 2 Arbeitstagen - Einhaltung des Pflegeplanes - Auslastung mind. 90% - Max. 5 berechnigte Beanstandungen seitens der Benutzer
2. Sportförderung <ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Unterstützung der Vereine insbesondere die Förderung der Jugend Ehrung von Sportlern - Förderung der Kommunikation zwischen Schulen, Vereinen und Behörden - 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl unterstützte Vereine - Anzahl unterstützte Jugendliche - Durchführung einer Sportlerführung - Anzahl Teilnehmer an Freibaderöffnung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ca. 15 Sportvereine - Ca. 1'000 Jugendliche - gemäss Kriterien Sportkommission - Mind. 30 Teilnehmer
3. Freibad-Seebad / Strandbäder <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen von sauberen und gepflegten Infrastrukturen - Kundenfreundliches und überwachtes Freibad-Seebad - Mindestens konstante Besucherzahl pro Saison im Freibad-Seebad - Für die Benützung des Schwimmbades ist eine Gebühr zu erheben (Abonnemente und Einzeleintritte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedene Benutzer - Wasserqualität gemäss kant. Vorschriften - Sicherheitskonzept gemäss Reglement - Anzahl Eintritte (5 Jahresdurchschnitt) - Kostendeckungsgrad (ohne Grossunterhalt und Kapitalkosten, 3 Jahresdurchschnitt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Max. 3 berechnigte Beanstandungen seitens der Benutzer - Keine Beanstandungen durch die Kontrollstellen - Keine Personenschäden aufgrund mangelnder Personaldisposition - Mindestens 65'000 (witterungsabhängig) - Mind. 50%

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'279'000.00	258'500.00	1'248'050.00	250'250.00	1'162'713.13	273'168.25
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		1'020'500.00		997'800.00		889'544.88

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Gegenüber dem Voranschlag 2011 fallen folgende Aufwendungen höher aus: Verrechneter Aufwand des Werkhofes für die Sportanlagen sowie Liegenschaftsunterhalt (Beschichtungen und Wasserrinnen) und Verbrauchsmaterialien im Freibad-Seebad.

Ressort	Bildung / Kultur
Produktegruppe	Volksschule 1. Volksschule generell 2. Kindergarten/Primarstufe 3. Sekundarstufe 1 4. Schulärztlicher/Schulzahnärztlicher Dienst 5. Schuladministration
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Volksschule vermittelt jene Kenntnisse und Fertigkeiten, welche die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und das lebenslange Lernen darstellen - Die Gemeinde Spiez erbringt die Leistungen für den Besteller Erziehungsdirektion - Im Bereich neuer Entwicklungen und Aufgaben (Wahlfächer, Lernformen, Integration etc.) bietet die Gemeinde mehr an, als gesetzlich vorgeschrieben ist
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Der Besuch des Kindergartens und der Volksschule ist kostenlos - Die Schule Spiez nimmt an kulturellen, sportlichen und öffentlichen Veranstaltungen teil - Im neunten Schuljahr besteht die Möglichkeit für qualifizierte Schülerinnen und Schüler den gymnasialen Unterricht zu besuchen - Der schulärztliche und schulzahnärztliche Dienst sind Bestandteile der Prävention und der Gesundheitsförderung - Neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsangebot werden Zusatzangebote wie freiwillige Wahlfächer zur Verfügung gestellt
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler der Einwohnergemeinde Spiez, deren Eltern respektive gesetzliche Vertretung - Lehrbetriebe und weiterführende Schulen

Produkteziele	Indikatoren / Massstab	Standard
<p>Volksschule generell</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfüllen der gesetzlichen Vorgaben - Die Gemeinschaftsbildung wird gefördert - Dem Klassen- resp. Schulstufenwechsel sowie dem Berufseinstieg gilt besondere Beachtung - Führung von schulergänzenden Angeboten - Umsetzung Integration besondere Massnahmen (IBEM) 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschwerden - Landschulwochen 2. - 6. Klasse - Landschulwoche 8. Klasse - Projektwochen 1. - 6. Klasse und Kindergarten - Projektwochen 7. + 9. Klasse - Ausflüge, Projekttag - Zusammenarbeit mit abgehenden/aufnehmenden Stufen, resp. Schulen und Lehrbetrieben. - Wechsel Primar-/Sekundarstufe I - Bedarfsumfrage - Anzahl Kinder je Angebot - Führung von Klassen zur besonderen Förderung (KBF) je Stufe - Begabtenförderung - Integrative Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine gutgeheissenen Beschwerden - Maximal 2 x während der Primarstufe - 1 x pro Schuljahr - 1 x pro Schuljahr innerhalb der Klasse oder des Schulhauses - Je 1x pro Schuljahr - individuell nach behandeltem Thema (durchschnittlich zwei Tage pro Schuljahr) - Mindestens 1 Kontakt pro Schuljahr - 1 Eltern-Infoabend/Schuljahr - 1 x jährlich - Mindestens 7 Kinder - Je 1 Klasse auf der Primar- und Sekundarstufe I - Ein pull out-Angebot/Schuljahr - pull in-Angebot: mindestens 4 Kontakte mit begabten Kindern (durch Erziehungsberatung abgeklärt) je Schuljahr - Pro Schulhaus ist mindesten eine IF-Lehrkraft bezeichnet

<ul style="list-style-type: none"> - Die Volksschule bietet ein optimales Umfeld, damit jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend geschult werden kann - Die Volksschule unterstützt die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit der Schulleitungen mit IBEM, Erziehungsberatung und Lehrkräften KBF - Präventionsprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 2 Kontakte pro Schuljahr - Je 1 Projekt auf der Primar- und Sekundarstufe I
<p>Kindergarten und Primarstufe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Eltern werden in das Schulgeschehen einbezogen - Den Kindern werden zeitgemässe Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> - Elternabende, Elterngespräche, Schulanlässe, usw. - Erwerb der Fähigkeiten und Fertigkeiten gemäss Lehrplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 2 x jährlich pro Klasse und Schuljahr - Mehr als 99 % der Schülerinnen und Schüler treten ins nächste Schuljahr über
<p>Sekundarstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niveauwechsel auf der Oberstufe zwischen Real-, Sekundar- sowie Spez. Sekstatus in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch möglich - Dem Schulaustritt und der Berufswahl wird besondere Beachtung geschenkt - Führung des Kunst- und Sportangebotes - Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulorganisation berücksichtigt Stufenwechsel - Zusammenarbeit mit BIZ gemäss Berufswahlkonzept - Zusammenarbeit/Kontakt mit Lehrbetrieben - Zusammenarbeit/Kontakt mit weiterführenden Schulen - Ein- und Austritte sind klar begründet - Kulturangebot 	<ul style="list-style-type: none"> - 2 x pro Schuljahr Überprüfung der Stufenzugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler - Berufswahlkonzept wird eingehalten - Mindestens 3 Berufserkundungstage je SchülerIn - 1 Eltern-Infoabend/Schuljahr - Angebot wird von mindestens 15 Kindern genutzt - Mindestens 1x pro Schuljahr

<ul style="list-style-type: none"> - Die Eltern werden in das Schulgeschehen einbezogen - Den Kindern werden zeitgemässe Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> - Elternabende, Elterngespräche, Schulanlässe, usw. - Erwerb der Fähigkeiten und Fertigkeiten gemäss Lehrplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 1 Angebot pro Schuljahr und Klasse - Mindestens 98 % der Schülerinnen und Schüler haben eine Lehrstelle oder eine Anschlusslösung, wenn sie das Oberstufenzentrum Längenstein verlassen
Schulärztlicher/Schulzahnärztlicher Dienst <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung des schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienstes aufgrund der kantonalen Vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrolle der durchgeführten Untersuchungen durch die jeweilige Klassenlehrkraft, einmalige Mahnung 	<ul style="list-style-type: none"> - 95 % der Kinder haben die schulärztliche und schulzahnärztliche Untersuchung absolviert (<i>Kontrolle mittels Untersuchungsbestätigung</i>)
Schuladministration <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende und zeitgerechte Weitergabe oder Beantwortung von Anfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verarbeitungsdauer - Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> - Mündlich, telefonisch oder per E-Mail: 90 % sofort oder am gleichen Tag - Schriftlich: Bestätigung und Weiterleitung innert 3 Arbeitstagen - Keine berechtigten Klagen

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'646'300.00	174'400.00	1'621'600.00	268'900.00	1'424'790.16	151'689.10
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		1'471'900.00		1'352'700.00		1'273'101.06

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Die Erhöhung des Nettoergebnisses ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:
 - vorgesehene Anstellung Abteilungsleiter Bildung ab 1. August 2012 (Reorganisation)
 - Einführung Schulsport (gestützt auf überwiesene Motion)
 - Zusatzmodule in der Tagesschule (Beschluss Gemeinderat)
- - höhere Ansätze Schülertransporte sowie Überbindung der Mehrwertsteuer

Ressort	Bildung / Kultur
Produktegruppe	Kultur 1. Bibliothek/Ludothek 2. Unterstützung von Vereinen und Anlässen 3. Musikschule 4. Erwachsenenbildung
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Bibliothek und Ludothek - Förderung des kulturellen Lebens und des Kulturstandortes Spiez - Vermitteln einer guten musikalischen Bildung zu möglichst geringen Kosten - Unterstützung eines regionalen Weiterbildungsangebotes für erwachsene Personen sowie von weiterführenden Privatschulen mit Standort Spiez
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an der Finanzierung von Bibliothek und Ludothek - Angebot, Infrastruktur für kulturelle Anlässe, Mitfinanzierung von kulturellen Anlässen. Unterstützung von ortsansässigen kulturfördernden Organisationen und kulturengagierten Personen - Beteiligung an der Finanzierung des Musikunterrichtes im Sinne des kantonalen Musikschulgesetzes - Anbieten von Erwachsenenbildung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste - Veranstalter von kulturellen Angeboten, kulturelle Vereine, Kulturschaffende, Künstler, Besucher - Kinder- und Jugendliche in Ausbildung bis und mit 25. Altersjahr mit Wohnsitz in Spiez (Musikschule) - Anbieter von Erwachsenenbildung, Weiterführende Privatschulen mit Standort Spiez

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Bibliothek <ul style="list-style-type: none"> - Die Bibliothek dient als Zentrum für Information, Begegnung, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung - Verankerung in der Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> - Medienbestand - Aktive BenutzerInnen in Prozent der Bevölkerung von Spiez 	<ul style="list-style-type: none"> - Pro EinwohnerIn mindestens 1,5 Medien (inkl. Non-books) - 15 % - 25 %

<ul style="list-style-type: none"> - Kundengerechte Öffnungszeiten - Für die Ausleihe von Medien ist eine Gebühr zu erheben (Jugendliche bis 20 Jahre für Bücher und CD kostenlos) <p>Ludothek</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ludothek dient als Zentrum für das Spielen und die Unterhaltung - Verankerung in der Bevölkerung - Kundengerechte Öffnungszeiten - Für die Ausleihe der Spiele ist eine Gebühr zu erheben 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Stunden, verteilt auf 6 Tage (Mo - Sa) - Kostendeckungsgrad (ohne Kantons- und Gemeindebeitrag) - Bestand Spiele - Aktive BenutzerInnen (Familien) in Prozent der Bevölkerung von Spiez - Anzahl Stunden, verteilt auf 4 Tage (Mo - Sa) - Kostendeckungsgrad (ohne Miete Räumlichkeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> - 30 Stunden, davon 10 ausserhalb der Bürozeiten - mindestens 45 % - Pro EinwohnerIn mindestens 0,125 Spiele - 2 % - 7 Stunden - 100 %
<p>Unterstützung von Vereinen und Anlässen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an regionaler Kulturkonferenz Thun (Kulturförderungsgesetz) - Unterstützen von breitgefächerten Angeboten und übrigen Anlässen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - Jungbürgerfeier 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss kantonaler Verordnung - Finanzielle Förderung von kulturellen Anlässen und Vereinen mit kulturellem Angebot - Anzahl Teilnehmende 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss geltenden Beschlüssen und Unterstützungspraxis (Rechenschaftsbericht) - > 25 %
<p>Musikschule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Besuch der Musikschule soll grundsätzlich für alle Kinder und Jugendlichen in Ausbildung offen sein, ungeachtet ihrer Talente - Sozialverträgliche Tarife 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss kantonalem Musikschulgesetz - Ermässigung für Familien in 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss kantonalem Musikschulgesetz - 40 % Ermässigung (steuerbares Einkommen bis

<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Musikvereine in der Ausbildung 	<p>bescheidenen finanziellen Verhältnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung bei Musikschulbesuch mehrerer Kinder der gleichen Familie - Ermässigung für junge Erwachsene bis zum vollendeten 25. Altersjahr - Ermässigung für Mitglieder der Musikvereine 	<p>Fr. 24'999.--)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 15 % Ermässigung (steuerbares Einkommen von Fr. 25'000.-- bis 37'999.--) - 20 % Ermässigung für 2. Kind - 30 % Ermässigung für 3. Kind - 40 % Ermässigung für 4. Kind - 20 % Ermässigung auf dem Tarif für Erwachsene - 40 % Ermässigung
<p>Erwachsenenbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Angeboten im Bereich Erwachsenenbildung - Beiträge an weiterführende Privatschulen 	<ul style="list-style-type: none"> - Programm Volkhochschule Spiez-NST und Volkswirtschaftskammer BO - Anzahl durchgeführte Kurse im Verhältnis zu den ausgeschriebenen Kurse - Standort Spiez 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss Vereinbarung vom 19. Dezember 2007 mit Volkshochschule - 65 % (3-Jahres-Durchschnitt) - Max. Fr. 5'000.--

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		764'350.00	33'000.00	820'100.00	33'000.00	819'353.45
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		731'350.00		787'100.00		786'383.45

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Mit der Einführung des Musikschulgesetzes per 1.1.2012 reduziert sich der direkte Beitrag an die Musikschulen um rund CHF 60'000, was der Grund für das tiefere Nettoergebnis ist.

Ressort	Soziale Dienste Spiez
Produktegruppe	Individuelle Sozialhilfe <ol style="list-style-type: none"> 1. Prävention 2. Abklärung von Gesuchen für Sozialhilfe 3. Persönliche und wirtschaftliche Hilfe für Einzelpersonen und Familien 4. Integration / Ablösung von der Sozialhilfe
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Sozial Benachteiligte erhalten angemessene Hilfe gemäss gesetzlicher Vorgaben (internes Handbuch, SKOS-Richtlinien, kant. Handbuch) - Die wirtschaftlichen Hilfeleistungen sind subsidiär nach dem effektiven Bedarf zu leisten - Die persönlichen Hilfeleistungen orientieren sich an den vorhandenen Ressourcen der Klientschaft mit der Zielsetzung: Hilfe zur Selbsthilfe - Missbräuche sind zu bekämpfen
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Information , Beratung, und Vermittlung von Hilfeleistungen im Sozialhilfebereich - Abklärung von Gesuchen betreffend fürsorgerechtlicher und wohnörtlicher Zuständigkeit und Koordination von Hilfeleistungen - Ausrichtung von wirtschaftlicher und persönlicher (Zielvereinbarungen) Hilfeleistung - Rasche soziale und berufliche Integration von Klientinnen und Klienten unter Bezugnahme auf die individuellen Ressourcen, die vorhandenen Integrationsangebote (BIAS) und die Marktsituation
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Spiez und der Anschlussgemeinden gemäss individuellem Vertrag - Subsidiäre Angebote im Sozialhilfebereich - Aufsichtsinstanzen (SOKO / Regierungsstatthalter / Kanton)

Produkteziele	Indikatoren	Standard
<p>Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch frühzeitige Beratungen können Einwohner und Einwohnerinnen der Zielgruppen den Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe abwenden - Durch eine gezielte Zusammenarbeit mit vorgelagerten Hilfeleistungen können Dossiereröffnungen vermieden werden 	<p>Präventive Beratungen sind dokumentiert</p> <p>Koordinationsitzungen sind protokolliert</p>	<p>100 Beratungsgespräche pro Jahr</p> <p>4 Koordinationssitzungen pro Jahr 1 gemeinsames Präventionsprojekt pro Jahr</p>
<p>Abklärung von Gesuchen für Sozialhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch eine rechtzeitige Abklärung der fürsorgerechtlichen und wohnörtlichen Zuständigkeit setzen die Sozialen Dienste ihre Ressourcen gezielt ein - Durch umfangreiche Abklärungen der individuellen Situation der Gesuchstellerinnen und -steller sind gezielte effiziente und effektive Hilfeleistungen möglich - Beschwerden gegen Verfügungen werden von der Aufsichtsinstanz abgewiesen 	<p>Fürsorgerechtliche Zuständigkeit abgeklärt</p> <p>Situationsanalysen liegen vor</p> <p>Abweisungen</p>	<p>100%</p> <p>95%</p> <p>90%</p>

Persönliche und wirtschaftliche Hilfe für Einzelpersonen und Familien / Beratung - Eine hohe Zielerreichungsquote der ausgehandelten Zielvereinbarungen sichern ressourcenorientierte und nachhaltige persönliche und wirtschaftliche Hilfeleistungen - Beschwerden gegen Verfügungen werden von der Aufsichtsinstanz abgewiesen	Auswertung der festgelegten Ziele	80%
	Abweisungen	95%
Integration / Ablösung von der Sozialhilfe - Klientinnen und Klienten erlangen rasch ihre persönliche und wirtschaftliche Selbständigkeit und können ihr Leben wieder eigenverantwortlich gestalten	Innerhalb eines Jahres werden Neuaufnahmen ohne gesundheits- oder erziehungsbedingte Einschränkungen abgelöst	50%
	Ablösequote im Verhältnis zur Gesamtanzahl laufender Fälle	30%

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	13'697'100.00	3'698'400.00	14'283'100.00	5'387'700.00	13'410'795.60	4'904'975.99
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		9'998'700.00		8'895'400.00		8'505'819.61

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Aufgrund des Projektes FILAG 2012 werden neu die Krankenversicherungsprämien der Sozialhilfebezüger (CHF 1.2 Mio.) direkt den Individualkonten belastet. Die Rückerstattung erfolgt neu über die Produktgruppe Finanzielle Führungsgrundlagen (Produkt Finanz- und Lastenausgleich). Bezogen auf den Gesamthaushalt ist diese Praxis jedoch erfolgsneutral.

Ressort	Soziale Dienste Spiez
Produktegruppe	Institutionelle Sozialhilfe <ol style="list-style-type: none"> 1. Familienergänzende Betreuungsangebote 2. Offene Kinder- und Jugendarbeit
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde (Gemeinderat, Sozialbehörde) stellt der Bevölkerung im Rahmen der institutionellen Sozialhilfe Angebote, welche die soziale und berufliche Integration von Menschen in die Gesellschaft fördern zur Verfügung. - Ergänzend dazu stellt die Gemeinde differenzierte Angebote im Gesundheits- und familienergänzende Betreuungsangebote direkt oder via Leistungsauftrag an Dritte zur Verfügung bzw. sorgt für deren Anerkennung beim Kanton (Ermächtigung) - Die Gemeinde unterstützt Initiativen aus der Bevölkerung und sorgt bei ausgewiesenem Bedarf für die Anerkennung der Leistungen beim Kanton
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Familienergänzende Betreuungsangebote wie Kindertagesstätten, Tagesplätze in Familien - Bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Bewohner und Bewohnerinnen aus allen Altersgruppen in der Gemeinde Spiez - Sozialhilfeberechtigte Personen der Gemeinde Spiez und der Anschlussgemeinden

Familienergänzende Betreuungsangebote		
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Kindertagesstätte bietet bedarfsgerechte Leistungen an 	<p>Die Vorgaben der GEF sind eingehalten (Ermächtigung)</p> <p>Die Bestimmungen des Vertrags der Gemeinde mit der KITA werden eingehalten</p>	<p>100%</p> <p>100%</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Tageselternvermittlung (TEV) bietet bedarfsgerechte Leistungen an 	<p>Die Vorgaben der GEF sind eingehalten (Ermächtigung)</p> <p>Die Bestimmungen des Vertrags der Gemeinde mit dem Familienforum werden eingehalten</p>	<p>100%</p> <p>100%</p>

<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offene Kinder- und Jugendarbeit umfasst professionelle pädagogische Angebote, die Kinder und Jugendliche stützen, fördern und ihnen einen angemessenen Platz in unserer Gesellschaft ermöglichen - Animation/Begleitung 	<p>Die Vorgaben der GEF sind eingehalten (Ermächtigung)</p> <p>Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>Bedarfsgerechte Treffangebote</p>	<p>100%</p> <p>Bedarfsgerechte Mitwirkungsprojekte. Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Anliegen und Initiativen.</p> <p>Durchführung von Freizeitanlässen und –projekten unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung wie die Organisation von Kursen und die vollständige Übernahme der Wochenplatzbörse.</p> <p>Durchführung von Präventionsprojekten in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.</p> <p>Präsenz an sozialen Brennpunkten nach Bedarf.</p> <p>Mädchentreff 2 x monatlich ab der 5. Klasse</p> <p>Schülerparty im Bunker 1 x monatlich 7.-9. Klasse</p> <p>Vermietung Jugendtreff Bunker max. 1 x monatlich</p> <p>TIUB 3 Nachmittage pro Woche</p>
--	--	--

<p>- Information/Beratung</p>	<p>Bedarfsgerechte Information</p>	<p>Information von Kindern und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen über kinder- und jugendrelevante Fragen.</p> <p>Niederschwellige Beratung von Kindern und Jugendlichen sowie Bezugspersonen und betroffene Institutionen</p> <p>Triage / Vermittlung</p>
<p>- Entwicklung/Fachberatung</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit, Koordination und Beratung</p>	<p>Kommunikation über Homepage, Spiezinfor, Berner Oberländer und Elternbriefe.</p> <p>Unterstützung von Behörden, Sportvereinen und Institutionen bei der Einführung, Verankerung und Umsetzung von Mitwirkungsmöglichkeiten und –projekten.</p>

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		1'064'700.00	2'850.00	2'236'950.00	1'675.00	1'965'296.66
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		1'061'850.00		2'235'275.00		1'948'403.86

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Die Beschäftigungs- und Integrationsprogramme BIAS werden ab 2012 direkt vom Kanton organisiert und finanziert (Projekt FILAG 2012), daher fällt die Vorfinanzierung weg.

Ressort	Soziale Dienste
Produktgruppe	<p>Erwachsenen- und Kinderschutz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erwachsenenschutz 2. Kinderschutz 3. Unterhaltsverträge und Kindesvermögenskontrolle 4. Gutachterliche Tätigkeiten 5. Alimentenbevorschussung
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung der vormundschaftlichen Aufgaben gemäss Zivilgesetzbuch ZGB und EG zum ZGB - Die Hilfestellungen (Massnahmen) richten sich nach den individuellen Schwächezuständen der Betroffenen - Früherfassung im Bereich des Kinderschutzes (Prävention / Gefährdungsmeldungen) - Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss gesetzlicher Vorgaben

<p>Produktebeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Abklärung von Gesuchen betreffend der Errichtung vormundschaftlicher Massnahmen für Kinder und Erwachsene, Einsetzung und Überwachung von Mandatstragenden - Abklären von Gefährdungsmeldungen betreffend Kinder und Jugendlichen und Anordnung von zeit- und massgerechten Verfügungen - Unterhaltsverträge abschliessen, Kindesvermögensinventar einfordern - Gutachterliche Tätigkeiten für Gerichte, etc. - Bearbeiten der Gesuche um Alimenterbevorschussung und Inkassohilfe, Beratung der beteiligten Personen, Mahn- und Betreuungswesen sicherstellen
<p>Zielgruppen Kundinnen und Kunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohnerinnen und Einwohner, Kinder und Jugendliche der Gemeinden Spiez der Anschlussgemeinden gemäss individuellem Vertrag - Gerichte und Institutionen

Produkteziele	Indikatoren	Standard
<p>Abklärung von Gesuchen betreffend der Errichtung vormundschaftlicher Massnahmen für Kinder und Erwachsene, Einsetzung und Überwachung von Mandatstragenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="150 544 797 639">- Rasche Abklärungen bzw. Bearbeitung von Gesuchen sichern einen bürgernahen Service <li data-bbox="150 715 797 778">- Beschwerden sind rechtskonform kommuniziert (Anhörung/rechtliches Gehör) <li data-bbox="150 853 797 917">- Anträge sind rechtskonform kommuniziert (Anhörung/rechtliches Gehör) <li data-bbox="150 992 797 1056">- Die Berichte/Rechnungen sind vollständig und korrekt 	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="797 544 1288 608">Verfahrenseröffnung innert 10 Arbeitstagen <li data-bbox="797 715 1288 746">Abweisungen der Aufsichtsbehörde <li data-bbox="797 853 1288 917">Gutheissungen der zuständigen Instanz <li data-bbox="797 992 1288 1024">Bemerkungen der Aufsichtsbehörde 	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="1288 544 2058 576">95% <li data-bbox="1288 715 2058 746">90% <li data-bbox="1288 853 2058 885">95% <li data-bbox="1288 992 2058 1024"><5%

Abklären von Gefährdungsmeldungen betreffend Kinder und Jugendlichen		
- Rasche Abklärung bzw. Bearbeitung von Gesuchen und Anfragen sichern einen bürgerInnennahen Service	Verfahrenseröffnung innert 5 Arbeitstagen	95%
- Beschwerden sind rechtskonform kommuniziert (Anhörung/rechtliches Gehör)	Abweisungen der Aufsichtsbehörde	90%
- Anträge sind rechtskonform kommuniziert (Anhörung/rechtliches Gehör)	Gutheissungen der zuständigen Instanz	95%
- Regelmässiger Austausch mit Organisationen im Bereich Kinder – und Jugendschutz	Koordinationssitzungen sind protokolliert	3 Protokolle/Jahr

<p>Unterhaltsverträge und Kindesvermögensinventare</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rasche Abklärung bzw. Bearbeitung von Gesuchen und Anfragen sichern einen bügernahen Service - Erstellung von Kindesvermögensinventaren 	<p>Innert 3 Monaten seit Anzeige</p> <p>Innert 4 Wochen seit Anzeige</p>	<p>95%</p> <p>95%</p>
<p>Gutachterliche Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Berichten, die von Gerichten oder autorisierten Stellen einverlangt werden 	<p>Fristgerechte Eingabe</p>	<p>100%</p>
<p>Alimentenbevorschussung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rasche Abklärung bzw. Bearbeitung von Gesuchen und Anfragen sichern einen bügernahen Service - Inkasso 	<p>Innert zwei Monaten seit Gesuchseingang ist die Bevorschussung verfügt.</p>	<p>95%</p> <p>60%</p>

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'999'200.00	493'800.00	2'152'000.00	555'000.00	2'009'431.50	558'912.30
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		1'505'400.00		1'597'000.00		1'450'519.20

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Im Vergleich zum Voranschlag 2011 wird ein tieferer Aufwand – verbunden mit einem tieferen Ertrag - für die Alimentenbevorschussung erwartet.
- Umgekehrt wird mit einem höheren Aufwand für die juristische Fachberatung in strittigen Fällen sowie die Entschädigung an Mandatstragende (zusammen + CHF 22'000) gerechnet.

Ressort	Finanzen und Steuern
Produktegruppe	Finanzielle Führungsgrundlagen 1. Rechnungswesen 2. Steuerwesen 3. Finanz- und Lastenausgleich
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Die verantwortlichen Behörden sind umfassend über die finanzielle Situation, die voraussichtliche Haushaltsentwicklung sowie über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde informiert. - Mit einem vollständig, fristgerecht und korrekt geführten Steuerregister werden optimale Bedingungen geschaffen, damit ein vollständiger Steuerbezug durch die kantonale Steuerverwaltung möglich ist.
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Das Rechnungswesen gibt Informationen über die gesamte finanzielle Tätigkeit und liefert Grundlagen zur Beurteilung von Entscheiden in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen. - Als finanzielle Führungsinstrumente werden der Finanzplan, der Voranschlag sowie die Rechnung eingesetzt. - Bewirtschaftung sämtlicher Steuerobjekte gemäss Steuerregister, Bezug von Sonderabgaben sowie Beurteilung von Steuererlassgesuchen. - Finanzielle Abwicklung der Lastenausgleichssysteme Lehrergehälter Kindergarten / Volksschule, Sozialhilfe, Sozialversicherung Ergänzungsleistungen und öffentlicher Verkehr.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinnen und Bürger - Grosse Gemeinderat, Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung - Steuerpflichtige Personen - Kantons- und Gemeindestellen (Finanzdirektion, Steuerverwaltung, Amt für Gemeinden und Raumordnung, etc.)

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Rechnungswesen - Erstellung von Finanzplan, Voranschlag und Jahresrechnung	- Zeitgerechte Bereitstellung der Unterlagen	- Entscheidungsunterlagen liegen gemäss Terminplanung fristgerecht vor
Steuerwesen - Das Steuerwesen ist mit einem Internen Kontrollsystems ausgestaltet, welches einen vollständigen Steuerbezug ermöglicht. - Bearbeitung der Steuererlassgesuche	- Abgleich Einwohnerkontrolle zu Steuerregister - Verarbeitungsfrist	- jährlich - innert 6 Monaten

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	27'839'100.00	51'659'100.00	25'807'300.00	50'886'800.00	28'406'200.93	52'066'768.55
Nettoergebnis	23'820'000.00		25'079'500.00		23'660'567.62	

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Im Rahmen der Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) wird ab 1. Januar 2012 ein neues Lastenverteilungssystem „Lastenausgleich neue Aufgabenteilung“ eingeführt. Der budgetierte Zuschuss (Aufwand) beträgt für Einwohnergemeinde Spiez im Jahr 2012 CHF 1.26 Mio.
- Die harmonisierten Abschreibungen fallen gegenüber dem Voranschlag 2011 um CHF 380'000 tiefer aus. Dank den guten Rechnungsergebnissen in den letzten Jahren konnte das Verwaltungsvermögen stetig reduziert werden, was schlussendlich zu einem tieferen Abschreibungsaufwand führt.
- Aufgrund des tieferen Bestandes an mittel- und langfristigen Schulden fällt der Zinsaufwand gegenüber dem Voranschlag 2011 um rund CHF 300'000 tiefer aus.

Ressort	Finanzen
Produktgruppe	Liegenschaften des Finanzvermögens
Politische Zielsetzung	Bewirtschaftung der Liegenschaften des Finanzvermögens nach marktwirtschaftlichen Aspekten innerhalb der nächsten 10 Jahre (ab Jahr 2004).
Produktbeschreibung	Verwaltung, Unterhalt, Vermietung, Kauf und Verkauf von Liegenschaften (Parzellen und Gebäude) und Bootsanlagen.
Zielgruppe	Mieter, Nutzer, Baurechtnehmer, Käufer, Verkäufer.

Produktziele	Indikatoren	Standard
Produktbezogen: - Kostendeckende Bruttoendite nach marktgerechten Grundsätzen (inkl. Verwaltungsaufwand) - zeitgemässer Zustand	- Bruttoendite - Gebäudezustand / Energiebedarf - Instandstellung/Unterhalt	- Entsprechend dem durchschnittlichen Zinssatz für 1. Hypotheken - werterhaltend, zeitgemässer Zustand - mittelfristig 0.8 - 2 % des GVB-Wertes (2008: CHF 40'624'450 = max. CHF 812'500)
- Bootsanlagen; vollständige Vermietung Kundenbezogen: - marktgerechte Vermietung	- Kostendeckungsgrad - Auslastung	- mindestens 120 % - mind. 95 %
- Beantwortung von eingereichten Anfragen, Meldungen, Beanstandungen und Erledigungsfrist	- Beantwortung von Anfragen - Erledigungsfrist	- Erstreaktion (Beantwortung) innerhalb von 5 Arbeitstagen - Reparaturen sind innerhalb 2 Arbeitswochen erledigt
- Verträge und Vereinbarungen nach Mietrecht	- Vermietung	- Marktgerecht / nach Mietrecht (OR)

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	2'384'300.00	2'744'500.00	2'380'700.00	2'635'500.00	5'279'610.05	5'481'614.20
Nettoergebnis	360'200.00		254'800.00		202'004.15	

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Das bessere Nettoergebnis ist vor allem auf höhere Mieterträge (indexierte Mietzinse) und höhere Rückerstattungen (Nebenkosten) zurückzuführen.

Ressort	Finanzen
Produktegruppe	Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
Politische Zielsetzung	Optimale Verwaltung und Bewirtschaftung sowie bedarfsgerechte und flexible Nutzung aller Anlagen, Bauten und Parzellen.
Produktebeschreibung	Verwaltung, Vermietung, Unterhalt und Bewartung aller Liegenschaften
Zielgruppe	Interne und externe NutzerInnen der Anlagen und Bauten

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Werterhaltung der Bauten	Investition für Unterhalt in % des GVB-Wertes	Mittelfristig 1%-2% des GVB-Wertes (Stand 01.01.2007: CHF 100'488'383 = max. CHF 2'009'768)
Der bauliche/betriebliche Unterhalt wird fristgerecht mittels Unterhaltsplanung sichergestellt.	Vereinbarte Erledigungsfrist	In 90% der Fälle sind die Reparaturen innert 8 Tagen angeordnet oder behoben.
Planung, Ausführung und Übergabe von Bauten erfolgt nach zeitgemässen architektonischen, betrieblichen, bautechnischen und ökologischen Ansprüchen.	Nachhaltiges, werterhaltendes und kostengünstiges Bauen	Bauen nach heutigem Stand der Technik (SIA) Konsequente Anwendung der Submissionsgrundlagen Einhaltung der Richtlinien des Energieleitbildes, BEakom und Energiestadt
Niedrige Betriebskosten nach Sanierungen und Umbauten	Einhaltung eines einfachen, zweckmässigen Baustandards, Führung der Energiebuchhaltung	Nachweis der Einsparungen bei sämtlichen Investitionsprojekten
Umsetzung Unterhalts- und Investitionsvorhaben, zeitgerechter Einsatz der finanziellen Mittel und Erreichung eines hohen Erfüllungsgrades im Bereich des Investitionsplanes.	Erfüllungsgrad	> 90% der geplanten Investitionen und Unterhaltsarbeiten sind umgesetzt
Übersicht über Zustand der Anlagen und Bauten	Führen der Unterhaltshefte	Die Unterhaltshefte sind aktuell nachgeführt

Zeitgemässe Grundausrüstung (Mobiliar) der Objekte	Zustandskontrolle, Ersatz	Die Prioritätenliste der Liegenschaftsverwaltung wird zu 90% umgesetzt
Die Anlagen sind in einem zeitgemässen gebrauchstauglichen Zustand	Zufriedenheit der Benutzer	Keine berechtigten Reklamationen. Dokumentation und Erfassung mittels einer Liste.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		3'198'100.00	456'000.00	3'409'500.00	413'000.00	3'290'369.53
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		2'742'100.00		2'996'500.00		2'814'428.13

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Die Ursache für das bessere Nettoergebnis sind vor allem tiefere interne verrechnete Passivzinsen und Abschreibungen. Diese Besserstellung ist jedoch bezogen auf das Gesamtergebnis neutral, da im gleichen Umfang die Produktgruppe Finanzielle Führungsgrundlagen im Umfang der tieferen Internen Verrechnungen entlastet wird.
- Auf der Ertragsseite wird gegenüber dem Voranschlag 2011 mit höheren Mieteinnahmen und Benützungsgebühren gerechnet.

Ressort	Umweltschutz- und Planung
Produktegruppe	Raumplanung
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolle Nutzung des Gemeindegebietes - Geordnete Gemeindeentwicklung bezüglich Siedlung, Verkehr und Landschaft
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen und Aktualisieren der planerischen Grundlagen - Erfüllen von planerischen Dienstleistungen wie Überbauungsordnungen, Richtpläne und fachliche Beratung - Aufsicht über die amtliche Vermessung - Beratung im Bereich Planung, Denkmalpflege und Ortsbilschutz - Sekretariat Umwelt- und Planungskommission
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Investoren, Bauherren, Grundeigentümer - Bürgerinnen und Bürger - Leiste, Vereine, Organisationen - Amtsstellen, Kommissionen, Gemeinderat

Produkteziele	Indikatoren	Standard
- Erarbeitung baurechtliche Grundordnung (Zonenplan, Baureglement, Schutzzonenplan, Richtplan Landschaft, Gefahrenkarte Energieleitbild)	- Periodische, den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Überarbeitung	- Die Unterlagen halten zu 90 % einer Überprüfung durch höhere Instanzen stand
- Hohe Rechtssicherheit und Planbeständigkeit der Planungsunterlagen	- Zufriedenheit der Partner	- Die Unterlagen halten zu 90 % einer Überprüfung durch höhere Instanzen stand
- Klare, einfache und flexible Regelung in Überbauungsordnungen und anderen Planungen	<ul style="list-style-type: none"> - Fristen der Planungen - Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - 1-2 Jahre, je nach Verfahren - Keine Beanstandungen

- Nachführung der Vermessung sowie periodische Neuvermessung im Auftragsverhältnis	- Zeitgerechte Aktualisierung / Überprüfung des Vertrages mit Geometer - Zeitgemässe Vermessung des Gemeindegebietes	- Nachführungsvertrag alle 5 Jahre - Periodische Neuvermessung gemäss übergeordnetem Recht
- Kompetente Beratung in Planungsfragen, Denkmalpflege und Ortsbildschutz	- Betriebszeiten	- Antwort sofort oder nach Rücksprache innert 5 Arbeitstagen

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	788'300.00	639'000.00	505'900.00	240'000.00	290'600.50	162'628.60
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		149'300.00		265'900.00		127'971.90

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Gegenüber dem Vorjahresvoranschlag wird im Voranschlag 2012 mit höheren Mehrwertabschöpfungen und Kantonsbeiträgen gerechnet.

Sammelstelle(n)	Anzahl Quartiersammelstellen deren Kontrolle, Leerung und Reinigung Lage / Zugänglichkeit der zentralen Sammelstelle(n)	Glas, Büchsen (pro Bäuert mind. 1) total 14 ±3 Stk 3 x / Woche Textilien/Schuhe: Aufsichts- und Bewilligungsstelle aller Container total 9 ±3 Stk Sonderabfälle Privater: Zentrale Annahmestelle im Werkhof zu den üblichen Schalteröffnungszeiten bzw. Weitervermittlung an lizenzierte Annahmestellen Kadaver: - Kleinkadaverannahme im Werkhof - Grosskadaver / Gewerbe: Regionale Sammelstelle Oey als Alternative zu Hofabfuhr
Öffentliche Abfallkübel Abfallentsorgung bei öffentlichen Festanlässen	Kontrolle, Leerung, Reinigung, Unterhalt Reinigungsende im Publikumsbereich	Winter in der Regel 2 x / Woche Saison in der Regel 3 x / Woche In intensiv genutzten Bereichen in der Saison auch am Wochenende In der Regel bis 0800 Uhr am Folgetag
Organisation + Durchführung Bring- und Holtage	Häufigkeit	1 x jährlich
Information und kompetente Beratung der Bevölkerung, Aufsicht im ganzen Gemeindegebiet und Massnahmen bei Problemen	Zustellung Abfallkalender in Haushalte Publikationen und Presse Beratung Intensität	jeweils im Dezember bei allen Sonder-Aktionen, ansonsten nach Bedarf entsprechend den üblichen Schalteröffnungszeiten laufend bei Bedarf
Ausgeglichene Spezialfinanzierung Kto 720 (mittelfristig) Einzelsparten	Kostendeckung Vollkostenrechnung Tarife Gebührensäcke und -Marken Grund- und Verbrauchsgebühren	100% über Gebühren / Entschädigungen Tarif AVAG jährliche Genehmigung durch den GR (als Übergangsregelung)

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'937'500.00	1'700'100.00	2'042'200.00	1'811'100.00	1'796'227.05	1'748'203.04
Nettoergebnis zu Lasten Spezialfinanzierung		237'400.00		231'100.00		48'024.01
Deckung des Aufwandes durch Gebühren in %		87.75 %		88.68 %		97.33 %
Bestand Spezialfinanzierung					663'874.86	

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Der Gemeinderat hat für das Jahr 2012 eine Anpassung der Gebühren beschlossen. Pro Einwohnergleichwert beträgt die Gebühr neu CHF 22 (alt: CHF 24).

Ressort	Umweltschutz- und Planung
Produktegruppe	Umweltschutz in der Gemeinde
Politische Zielsetzung	- Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltschutz
Produktebeschreibung	- Berner Energieabkommen (Leistungsvereinbarung mit Kanton, inkl. Energiestadtlabel) - Altlasten, Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe - Umsetzung Richtplan Landschaft - Öffentlichkeitsarbeit - Organisation und Umsetzung von kantonalen Aktionen und Programmen im Umweltbereich
Zielgruppe	- Bevölkerung im ganzen Gemeindegebiet

Produkteziele	Indikatoren	Standard
- Umsetzung Berner Energieabkommen (inkl. Label Energiestadt)	- Leistungsvereinbarung mit dem Massnahmenkatalog	- Umsetzungsgrad der einzelnen Massnahmen durch die zuständigen Personen bzw. Abteilungen zu 90% - Bestehen des Reaudits Energiestadt (Jahr 2010) mit mind. 58% der möglichen Punkte
- Gesetzeskonformer Zustand der Altlasten, Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe	- Entsprechend Vorgaben Kanton	- Einhaltung der Grenzwerte gemäss Vorgaben Gewässerschutzamt (GSA)
- Umsetzung Richtplan Landschaft	- 11 Massnahmenblätter gemäss Beschluss Gemeinderat und Genehmigung durch Amt für Gemeinden und Raumordnung	- Umsetzungsgrad gemäss Investitionsprogramm und Jahresplan

- Öffentlichkeitsarbeit: Information und kompetente Beratung der Bevölkerung	- Beratung und Auskünfte auf Anfragen aus der Bevölkerung und den Medien - Aktuelle Themen für SpiezInfo und Presse zur Verfügung stellen	- Kontaktaufnahme innert einer Woche - Mindestens 3 Beiträge im SpiezInfo
- Organisation und Umsetzung von kantonal verordneten Aktionen und Programmen im Umweltbereich	- Organisation und Umsetzung von Massnahmen	- Fristgerechte und zweckmässige Umsetzung der Massnahmen gemäss den kantonalen Vorgaben

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	180'100.00	30'000.00	168'700.00	26'000.00	141'605.65	41'017.75
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		150'100.00		142'700.00		100'587.90

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Gegenüber dem Voranschlag 2011 sind die Beiträge für erneuerbare Energien um CHF 20'000 erhöht worden.

Ressort	Bau
Produktegruppe	Baupolizei
Politische Zielsetzung	- Durchführung der baupolizeilichen Aufgaben gemäss gesetzlichen Vorschriften
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Baurechtliches Verfahren - Baukontrollen - Reklamewesen an Gebäuden und auf privatem sowie öffentlichem Grund - Feuerpolizeiliche Aufgaben - Sicherheit und hygienische Bedingungen im und am Bauwerk - Sicherheitsdelegierter bfu der Gemeinde im Bereich Hochbau und Kinderspielplätze - Eidg. Baustatistik - Sekretariat Baukommission
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Bauwillige - Architekten, Planer und Bauleiter - Bürgerinnen und Bürger - Private und öffentliche Unternehmungen - Amtsstellen, Kommissionen, Gemeinderat

Produkteziele	Indikatoren	Standard
- Rasches, fristgerechtes Baupolizeiverfahren	- Behandlungsdauer gemäss Gesetzgebung	- 90 % der Verfahren innerhalb den vorgegebenen Fristen
- Beratung in Baupolizeifragen	- Verfügbarkeit	- In mindestens 90 % der Fälle ist 1 MitarbeiterIn erreichbar
- Verständliche und vollständige Entscheide und Bewilligungsakten	- Rückfragen	- Höchstens 10 %

- Vollständige, fristgerechte und gesetzeskonforme Kontrolle	- Kontrollen bezüglich Masshaltigkeit, Feuerpolizei, Energie, Gewässerschutz, Sicherheit	- Keine berechtigten Beanstandungen
- Vollständige Erfassung der Daten für die eidg. Baustatistik	- Termingerechte Überweisung der Daten	- Keine wesentlichen Rückfragen
- Verrechnung der Kosten gemäss Gebührentarif	- Kostendeckungsgrad	- 50 % der Lohnkosten des Personals Baupolizei

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	539'100.00	196'600.00	531'700.00	231'800.00	523'983.65	184'231.58
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		342'500.00		299'900.00		339'752.07

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Gegenüber dem Voranschlag 2011 fällt der Ertrag aus Baubewilligungsgebühren um rund CHF 30'000 (Anpassung an Resultat aus Jahresrechnung 2010) tiefer aus.

Ressort	Bau
Produktegruppe	Gemeindestrassen, Plätze und Grünanlagen, Wasserbau, Werkhof
Politische Zielsetzung	<p><u>Gemeindestrassen und Wege:</u> Sichere Verkehrswege für alle Benützer. Rechte der Anstösser gewährleistet (Lärm + Staub, Strassenentwässerung, Strassenbeleuchtung, Unterhalt bei öffentlichen Wegrechten).</p> <p><u>Plätze und Grünanlagen:</u> Fördern und erhalten von attraktiven öffentlichen Arealen mit guter Pflege und laufendem Unterhalt, wo möglich mit naturnahen Massnahmen in Übereinstimmung mit dem Landschaftsrichtplan.</p> <p><u>Wasserbau:</u> Sichere Bachläufe, Seeufer und Biotope mit Unterhalt und Pflege nach ökologischen Grundsätzen.</p> <p><u>Werkhof:</u> Leistungsorientierter Betrieb mit Kernaufgaben für Unterhalt von Gemeindestrassen und öffentliche Anlagen. Dienstleistungen für andere Produktegruppen mit interner Aufwandverrechnung. Dienstleistungen mit Support und Beratung für Bürger, Vereine und Veranstalter mit Aufwandverrechnung gemäss Gebührenreglement und Tarifbeschlüssen des GR.</p>
Produktebeschreibung	<p><u>Gemeindestrassen und Wege:</u> Sicherstellen des betrieblichen und baulichen Unterhalts sowie von Ausbaumassnahmen, in Koordination mit dem Kanton und entsprechend den einschlägigen Gesetzen und Normen.</p> <p><u>Plätze und Grünanlagen:</u> Fachgerechter betrieblicher und baulicher Unterhalt, entsprechend den saisonalen Bedürfnissen und der jeweiligen Nutzung.</p> <p><u>Wasserbau:</u> Periodischer Unterhalt und Pflege nach einschlägiger Gesetzgebung und gemäss den Zielsetzungen Landschaftsrichtplan.</p>

	<u>Werkhof:</u> Infrastruktur und Personalressourcen zur Erfüllung der Kernaufgaben und der Aufgaben als Dienstleistungsbetrieb.
Zielgruppe	Bevölkerung, Durchreisende, Tourismus, alle Abteilungen der Gemeinde inkl. Schulen, Vereine und Veranstalter

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Gemeindestrassen und Wege		
Reinigung und laufender Unterhalt	Wischtour, Böschungspflege, Rückschnitt Hecken und Sträucher, betrieblicher Unterhalt Strassenentwässerung: Regelmässige, saisongerechte Arbeitseinsätze nach ortsüblichem Standard	Reinigung: berechnete Reklamationen nur in seltenen Einzelfällen Entwässerung: Funktionssicher und keine Schäden bei Dritten
Standardgerechte Werterhaltung	Gemäss VSS-Richtlinien, SIA-Empfehlungen und Richtlinien der Berner Wanderwege sowie der BfU. Betrag: 1.5% des Wiederbeschaffungswertes von 56 Mio CHF; dh. 840'000 CHF (Wert gemäss Strassenunterhaltsmanagement, Branchendurchschnitt: 1.2 bis 2.0%)	Einhalten zu 60 %
Gesetzliche Unterhaltspflicht	Anzahl erhebliche Unfälle, welche auf mangelnden Unterhalt zurückzuführen sind, bzw. solche die für die Gemeinde eine Haftpflicht auslösen	Keine
Öffentliche Beleuchtung	In bzw. ausserhalb der Bauzonen gemäss gesetzlichem Standard sowie gemäss Schulwegkonzept. Lampendefekte innerhalb Wochenfrist behoben.	Einhalten
Koordination von Strassenaufbrüchen	Koordinationssitzungen mit allen Werken nach Bedarf, mindestens quartalsweise.	Einhalten

Landerwerb bei Strassenparzellen	Grundbucheinträge oder anderweitige verbindliche Vereinbarungen bei allen aktuellen Projekten lückenlos.	Einhalten
Plätze und Grünanlagen		
Pflege, Ausstattungen	Fach-, zeit- und benutzergerechte Ausführung. Blumenrabatten: Zeitgerechter Wechsel von Winter- und Sommerflor gemäss jahrelanger Usanz	Keine berechtigten Reklamationen Keine berechtigten Reklamationen
Öffentliche Brunnen	Betrieblicher und baulicher Unterhalt so, dass die Brunnen (ausgenommen in der Frostperiode) nie länger als für 2 Arbeitstage ausser Betrieb sind. Einhalten der gesetzlichen Hygienevorschriften	Einhalten Vollständig eingehalten
Wasserbau		
Fliessgewässer	Gewährleistung sicherer Fliessgewässer. Indikator: Schäden an angrenzenden Grundstücken sowie ausserordentliche Massnahmen aus der periodischen Gewässerinspektion Regelmässige Kontrolle und Leerung der Schlamm- und Kiessammler	Keine, mit Ausnahme Extremsituationen Immer genügende Fassungskapazität
Stehende Gewässer	Periodische Kontrollen bei Wasser-Tiefständen und fachgerechter Unterhalt in Absprache mit den kant. Fachstellen	Keine wesentlichen Spontanschäden

<p>Werkhof Infrastruktur (Fahrzeuge, Maschinen, Gerätschaften u. Werkhofgebäude)</p>	<p>Service, Werterhaltung und Ersatz entsprechend der voraussichtlichen Lebensdauer (zB. gemäss Städteverband und ASTAG). Indikator: Grad der Einsatzfähigkeit</p>	<p>Im allg. Einzelfall: Keine Geräteausfälle länger als 1 Woche. Für Winterdienst: volle Verfügbarkeit. Generell: Vollzug der Arbeiten gemäss der Arbeitsvorbereitung /Terminplanung ohne wesentliche Verzögerungen infolge von Gerätedefekten.</p>
<p>Winterdienst öff. Strassen und Wege</p>	<p>Hauptverkehrswege inkl. ÖV-Routen in der Regel vor 07.00 Uhr geräumt. Anzahl erhebliche Unfälle, welche auf mangelnden Unterhalt zurückzuführen sind, bzw. solche die für die Gemeinde eine Haftpflicht auslösen.</p>	<p>Einhalten mit Ausnahme Extremsituationen Keine</p>
<p>Plätze und Grünanlagen</p>	<p>Bedürfnisgerechte Pflege, Unterhalt und Neueinrichtungen entsprechend jahrelanger Praxis und Entwicklungstendenzen (Anlagen inkl. Ruhebänke, Blumenschmuck, Robidogs und ähnliches). Indikator: Kundenzufriedenheit bzw. Ausmass von Reklamationen und Begehren.</p>	<p>Keine berechtigten Gruppen-Reklamationen welche nicht die Grössenordnung von „Investitionsprojekten“ betreffen</p>
<p>Fest- und Marktmaterial</p>	<p>Dienstleistungen mit Verrechnungen gemäss Tarif GR Leistungsfähigkeit und Kundenzufriedenheit</p>	<p>Einhalten Keine begründeten Reklamationen</p>
<p>Dienstleistungen im Auftrag von Verwaltungsabteilungen oder Externer</p>	<p>Termin-, fach- und und kostengerechte Ausführung gemäss der Vorbestellungen via Budget und Terminabsprache (interne Aufträge mit Verrechnung zL anderer Produktgruppen) oder vorgängiger Auftragsvereinbarung (externe Aufträge).</p>	<p>Einhalten Keine begründeten Reklamationen</p>
<p>Allgemein</p>	<p>Lückenlose Aufwanderfassung (Rapportwesen) mit kurzfristigen Zugriffsmöglichkeiten für Controlling und Verrechnungswesen.</p>	<p>Einhalten</p>

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	5'466'150.00	3'127'900.00	5'379'550.00	3'172'200.00	5'232'638.95	3'217'239.83
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		2'338'250.00		2'207'350.00		2'015'399.12

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Der höhere Nettoaufwand ist einerseits auf höhere intern verrechnete Leistungen sowie auf tiefere Rückerstattungen des Kantons (LSVA) zurückzuführen.

Ressort	Bauwesen
Produktegruppe	Abwasserentsorgung, Wasser- und Kabelnetzversorgung (Produkte: Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Kabelnetzversorgung)
Politische Zielsetzung	Sicherstellung der Versorgung mit Trinkwasser, Kabelsignalen für elektronische Medien, sowie der gesetzeskonformen Abwasserentsorgung und des Gewässerschutzes
Produktebeschreibung	<p><u>Wasserversorgung:</u> Umsetzen der Vorschriften des Wassernutzungsgesetzes WNG und des Hydrantenlöschschutzes gemäss GVB; Beteiligung an der WVG Aeschi-Spiez</p> <p><u>Kabelnetzversorgung:</u> Umsetzen des GGR-Grundsatzbeschlusses zum Aufbau und Betrieb der Kabelnetzversorgung; Beteiligung an der Aktiengesellschaft „REGAS“</p> <p><u>Abwasserentsorgung:</u> Ableiten und Reinigen der Abwässer sowie Aufsicht über die nicht an die Abwasserentsorgung angeschlossenen Abwasserverursacher und über den allgemeinen Gewässerschutz (entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und des Abwasserentsorgungsreglementes der Gemeinde Spiez), Sicherstellen der kommunalen Infrastrukturanlagen für die Abwasserableitung, Verbandsmitgliedschaft an der ARA Thunersee.</p>
Zielgruppe	Liegenschaftseigentümer und Abwasserverursacher, Bauherren, ARA Thunersee, WVG und REGAS

Begriffe / Abkürzungen:

ARA Thunersee

GEP

GIS

AWA

GVB

REGAS

WNG

WVG

Abwasserreinigungsanlage des Gemeindeverbandes, Anlage Uetendorf

Generelle Entwässerungsplanung

Geografisches Informationssystem

Amt für Wasser und Abfall

Gebäudeversicherung des Kantons Bern

Regionale Gemeinschaftsantennenanlage Spiez AG

Wassernutzungsgesetz

Wasserversorgungsgenossenschaft Aeschi-Spiez

Produkteziele	Indikatoren	Standard
Wasserversorgung		
Umsetzen des WNG und der Vorschriften der GVB betr. Hydrantenlöschschutz (Versorgungspflicht)	Vertrag mit der WVG betr. „die Übertragung der öffentlichen Wasserversorgungsaufgabe von der Einwohnergemeinde Spiez an die Genossenschaft“	Vertrag in Rechtskraft, bzw. Vertragsanpassungen und -Verlängerungen geregelt. Einsitznahme der Gemeinde im Vorstand der WVG gemäss deren Statuten; Anzahl der Sitzungsteilnahmen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Sitzungen.
Kostengünstige und langfristig eigenwirtschaftliche Anlagen und Tarife	Selbstfinanzierung	100 %
Kabelnetzversorgung		
Umsetzen des GGR-Grundsatzbeschlusses zum Aufbau und Betrieb der Kabelnetzversorgung	Mehrheitsbeteiligung an der Aktiengesellschaft „REGAS“, gemäss Vertrag aus 1979	Beteiligungsgrad in % Einsitz im Verwaltungsrat der REGAS, gemäss Aktienbeteiligung und Statuten; Anzahl der Sitzungsteilnahmen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Sitzungen.
Kostengünstige und langfristig eigenwirtschaftliche Anlagen und Tarife	Gemäss noch abzuschliessender Leistungsvereinbarung	Leistungsvereinbarung bis Ende 2012 vorliegend
Abwasserentsorgung		
Kommunales Abwasserentsorgungsreglement auf aktuellem Stand der gesetzlichen Vorgaben	Gemäss Vorgaben des Kantons	Vollständige und vorbehaltlose Genehmigungsvermerke

Umsetzung der übergeordneten Vorschriften betreffend der Abwasseranlagen	<p>Öffentliche Kanalanlagen sind in Katasterplänen gemäss Nachführungskonzept vollständig und aktuell dokumentiert</p> <p>Vollständiges, aktuelles GEP (Generelle Entwässerungsplanung)</p>	<p>Nachführungskonzept liegt vor</p> <p>Nachführungsdaten sind vollständig vorerfasst</p> <p>Nachführungen sind in Kataster-Plandatenbank auf GIS eingetragen</p> <p>Genehmigungsvermerke durch GSA liegen vor</p>
Jederzeit betriebsbereite Anlagen	<p>Berechtigte Beanstandungen</p> <p>Pikettdienst Kanalgruppe (insbesondere automatischer Telealarm)</p> <p>Ordentliche Kanalinspektionen (mittels Kanal-TV)</p> <p>Ordentliche Kanalreinigungen</p>	<p>Durch Liegenschaftseigentümer: weniger als 20 / Jahr Durch GSA: keine</p> <p>Jederzeit fachkundig besetzt und operativ funktionell</p> <p>Im Turnus alle 10 Jahre; bzw. Länge der pro Jahr inspizierten Kanalstrecke in %</p> <p>Im Turnus alle 5 Jahre; bzw. Länge der pro Jahr gereinigten Kanalstrecke in %</p>
Aktive Mitarbeit im Verband ARA Thunersee	Vorstandssitz	Mit Fachperson besetzt; Anzahl der Sitzungsteilnahmen
Kostengünstige und langfristig eigenwirtschaftliche Anlagen und Tarife	Leistungen und Tarife in Berücksichtigung der Siedlungstypologie und topografischen Verhältnisse	Keine massgeblichen bzw. erfolgreichen Beschwerden gegen die jährlichen Tarifbeschlüsse des Gemeinderates
Gesunder Finanzhaushalt	<p>Einlagen Werterhalt</p> <p>Gebühreninkasso</p>	<p>60 % des theoretischen Wiederbeschaffungswertes</p> <p>Rechnungsstellung der Grund- und Verbrauchsgebühren: 1x jährlich (jeweils bis spätestens April)</p> <p>Rechnungsstellung der Anschlussgebühren: Schlussrechnung längstens 2 Monate nach Bauabnahme</p>

Fachkundige, kompetente und bedarfsgerechte Aufsicht, Beratung und Bewilligungen	Berechtigte Einsprachen oder Beschwerden	Weniger als 1% der ausgestellten Amtsberichte und Rechnungsstellungen
--	--	---

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	4'665'500.00	4'694'200.00	4'380'100.00	4'408'800.00	2'995'204.60	3'024'034.60
Nettoergebnis	28'700.00		28'700.00		28'830.00	
Bestand SF Rechnungsausgleich					669'478.59	
Bestand SF Werterhalt					4'787'131.75	

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit müssen die Abschreibungen zur Auflösung der Spezialfinanzierung Werterhalt erhöht werden. Die übrigen Aufwand- und Ertragskonti bewegen sich im Rahmen des Voranschlages 2011. Voraussichtlich muss für den Rechnungsausgleich der Spezialfinanzierung Abwasser ein Betrag von CHF 263'500 (Vorjahr: CHF 108'100) aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich entnommen werden.

Ressort	Sicherheit
Produktegruppe	Gemeindepolizeiwesen beinhaltend 1. Gemeindepolizei 2. Polizeisekretariat mit den Bereichen Einwohner- und Fremdenkontrolle sowie Stimmregister inkl. Unterschriftenkontrollen bei Initiativen und Referenden, Sekretariat Sicherheitskommission, Gastwirtschafts- und Gewerbepolizei sowie Markt- und Gesundheitspolizei, Fundbüro und Hundekontrolle, Verwaltungspolizei auf Gemeindestufe (Kontrolle Tierhaltung, Waffenerwerbsgesuche, Plakatierungswesen und diverse Bestätigungen) 3. Verkehr
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhe und Ordnung im öffentlichen Raum. Störungen jeglicher Art möglichst verhindern bzw. rasch beheben - Erfüllen, bzw. Vollzug der einschlägigen gesetzlichen und vorgeschriebenen Bestimmungen - Gewährleisten der Verkehrsabläufe und der Verkehrssicherheit auf Gemeindestrassen - Bewirtschaften der öffentlichen Parkplätze gemäss Parkplatzrichtplan - Spiez als Verkehrsknotenpunkt und als idealer Wohnort setzt sich für einen attraktiven öV ein
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Vermitteln von Sicherheit durch sichtbare Polizeipräsenz und hohe Einsatzbereitschaft, Kontrollen, Interventionen und Hilfeleistungen bei Bedarf (Bürgersicherheit) sowie Vandalismusprävention - Führen der Einwohner- und Fremdenkontrolle sowie das Stimmregister, das Fundbüro und die Hundekontrolle inklusive Inkasso - Gastwirtschafts-, Gewerbe- und Marktpolizei; Erteilen von Bewilligungen aller Art, Bearbeiten von verschiedenen Gesuchen, Koordination Spiezmarkt - Verwaltungspolizei auf Gemeindestufe (Kontrolle Tierhaltung, Waffenerwerbsgesuche, Plakatierungswesen und diverse Bestätigungen) - Durchsetzen der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Gesundheitspolizei und umsetzen aller Entscheide und Verfügungen in lebensmittel- (Trinkwasser) und tierseuchenpolizeilicher Hinsicht - Signalisationen und Markierungen auf Gemeindestrassen sowie Kontrolle der Baustellensignalisationen - Umsetzen von beschlossenen Verkehrsmassnahmen sowie Umleitungskonzepten - Herausgabe von Signalisations- und Absperrmaterial sowie dessen Wartung (Signalisationsmagazin KGH)

	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungen in Verkehrsfragen und Plakataktionen (Verkehrssicherheit/Achtung Schulbeginn/Alkohol udgl.) - Parkplatzbewirtschaftung inkl. Leerung und Wartung der Automaten - Kontrolle des ruhenden Verkehrs - Parkkartenverwaltung - Mitarbeit in verschiedenen Organisationskomitees und bei Anlässen wie Seenachtsfest, Läsetsunntig udgl. im Bereich Sicherheit und Verkehr - Öffentlicher Verkehr inkl. Seebuslinie und Moonliner
Zielgruppen Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohnerinnen und Einwohner sowie Ausländerinnen und Ausländer - Stimmberechtigte sowie Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer - Unternehmen, Betriebe sowie Marktfahrende - Vereine und diverse Organisationen, Veranstalterinnen und Veranstalter - Tierhalterinnen und Tierhalter - AnlagenbenutzerInnen (Strassen und Parkplätzen), GrundeigentümerInnen und Bauherrschaften - AnstösserInnen, BenützerInnen und Touristen - Leiste, Vereine, verschiedene Organisationen und Veranstalter - öV-BenutzerInnen - Behörden und Schulen

Produkteziele	Indikatoren	Standard
1. Gemeindepolizei (ohne Verkehrstechnik) <ul style="list-style-type: none"> - Vermitteln von Bürgersicherheit, Patrouillen-tätigkeiten, Verkehrskontrollen, Verkehrs-instruktion in den Schulen, Amts- und Voll-zugshilfe - Vandalismus im Buchtgebiet und im Zent-rum von Spiez bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> - gemäss Vertrag mit Leistungs-vereinbarung zwischen der Poli-zei- und Militärdirektion und dem Gemeinderat Spiez vom 01.07./10.08.2010 - Kontrollgänge durch ein Sicher-heitsunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - gemäss Vertrag mit Leistungsvereinbarung zwischen der Polizei- und Militärdirektion und dem Gemeinderat Spiez vom 01.07./10.08.2010 - Ganzjährige Kontrollen im Schnitt 2 Mal pro Woche, vorzugsweise an den Wochenenden
2. Polizeisekretariat <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende und rechtsgleiche Anwendung der Gesetzesgrundlagen unter Berücksich-tigung der jeweiligen Verhältnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbestimmungen des Bundes und des Kantons 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Vollzug soll sicherstellen, dass allfällige Be-schwerden nicht erfolgreich sind

<ul style="list-style-type: none"> - Registerführung, Kundenzufriedenheit, Beratungen und Abmachungen - Organisation des Spiezmärts sowie Sicherstellen eines attraktiven, vielseitigen Marktangebotes 	<ul style="list-style-type: none"> - Verarbeitungsdauer und Wartezeiten - Kundenzufriedenheit - Marktdurchmischung 	<ul style="list-style-type: none"> - 80 % der Daten werden am gleichen Tag verarbeitet, der Rest je nach Mutationsart, in der Regel 5 Arbeitstage - tägliche Verarbeitung der Fund- und Verlustmeldungen - Weiterleitungen von vollständigen Gesuchen an Behörden (inkl. Prüfung) oder Empfang bestätigt innert 5 Arbeitstagen - max. 10 berechnigte Klagen - jährliche Beurteilung/Überprüfung
<p>3. Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klare und gesetzeskonforme Signalisationen und Markierungen - Periodische Anlagekontrollen und Leerungen (Parkhaus Städtli, Ticketautomaten und Parkuhren) - Präventive und repressive Kontrollen des ruhenden Verkehrs - Erhalten, bzw. Optimieren des bisherigen Angebotes der touristischen Seebuslinie und der Moonliner-Linien Bern–Spiez–Interlaken (M15) sowie Adelboden-Frutigen-Spiez (M45) 	<ul style="list-style-type: none"> - Reklamationen - Periodizität - Anzahl Kontrollstunden - Defizitbeiträge 	<ul style="list-style-type: none"> - keine berechtigten Reklamationen - gemäss detailliertem Kontrollplan der Abteilung Sicherheit - max. 600 Kontrollstunden pro Jahr durch die Securitas oder eine andere Organisation - Beiträge nicht höher als CHF 50'000 pro Jahr

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'512'000.00	893'100.00	1'516'400.00	931'600.00	1'513'851.75	897'482.30
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		618'900.00		584'800.00		616'369.45

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Auf der Einnahmenseite werden die Kanzleigebühren (u.a. Fremdenpolizeigebühren) aufgrund eines geänderten Kostenteilers zwischen dem Kanton und den Gemeinden reduziert.
- Gestützt auf das Rechnungsergebnis 2010 werden die Gebühreneinnahmen beim Parkhaus Städtli im Vergleich zum Voranschlag 2011 um CHF 10'000 gesenkt.

Ressort	Sicherheit
Produktegruppe	Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsorganisation (GFO) 1. Feuerwehr (Spezialfinanzierung) 2. Zivilschutzorganisation Spiez 3. Gemeindeführungsorganisation (GFO)
Politische Zielsetzungen	- Der Sicherheit der Bevölkerung wird grosse Bedeutung beigemessen - Sicherstellung und Förderung der Einsatzbereitschaft des Bevölkerungsschutzes
Produktebeschreibung	Feuerwehr Brandbekämpfung, Hilfe- und andere Dienstleistungen bei Verkehrs- und Bahnunfällen, Elementarereignissen für Personen, Sachen und Umwelt; Sicherstellen der Ausbildung und Einsatzbereitschaft von Personal und Infrastruktur. Zivilschutz und GFO Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von Katastrophen, Notlagen und bewaffneten Konflikten als Beitrag zur Bewältigung solcher Ereignisse; Sicherstellen der Einsatzbereitschaft von Personal- und Infrastruktur. Dienstleistungen für die Katastrophenorganisationen.
Zielgruppen Kundinnen und Kunden	- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Besucherinnen und Besucher - Feuerwehr- und Schutzdienstpflichtige - Unternehmen, Betriebe und Arbeitgeber - Behörden (Gemeinderat, GFO, Regionsgemeinden, Verwaltungskreis, Kanton und Bund) - Feuerwehren, Zivilschutz- und Partnerorganisationen

Produkteziele	Indikatoren	Standard
<p>1. Feuerwehr (Spezialfinanzierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feuerwehr mit obligatorischer Dienstpflicht bis zum 50. Altersjahr und Erhaltung des kostengünstigen Milizsystems - Bereitstellung einer jederzeit einsatzfähigen Mannschaft und Infrastruktur - Koordination und optimale Zusammenarbeit mit allen Partnern - Prävention durch Instruktion und Beratung von Dritten 	<ul style="list-style-type: none"> - Kostendeckung durch Ersatzabgabe und übrige Einnahmen - Mittlerer Mannschaftsbestand - Inspektionsberichte - Einhaltung der Leistungsnormen gemäss den Richtlinien der Gebäudeversicherung Bern (GVB) - Kursangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Kostendeckungsgrad 100 % - 100 eingeteilte Feuerwehrangehörige - Umsetzung der Beanstandungen innerhalb der geforderten Frist - Keine Beanstandungen seitens des Regierungsrats und des Feuerwehrinspektors, resp. der GVB - Individuelle Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse
<p>2. Zivilschutzorganisation (ZSO)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige und schlanke ZSO mit schneller Führungsunterstützung zu Gunsten der GFO gemäss Leistungsauftrag des Gemeinderates - Alarmierung der Bevölkerung - Erforderliche Massnahmen für Schutz- und Hilfeleistungen sind getroffen - Einsatzbereite öffentliche und gemeindeeigene Sammelschutzräume 	<ul style="list-style-type: none"> - Mannschaftsbestand - Sirenentest - Standorte stationäre Sirenen - Jede/r Bewohner/in verfügt über einen belüfteten Schutzplatz - Kontrolle der öffentlichen und gemeindeeigenen Sammelschutzräume 	<ul style="list-style-type: none"> - max. 110 eingeteilte, ausgebildete Angehörige des Zivilschutzes - 1 x jährlich (gesamtschweizerischer Sirenentest) - 7 Standorte auf dem Gemeindegebiet - Erfüllungsgrad: 100 % - Kontrollen gemäss Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (zur Zeit vierteljährlich)

<p>3. Gemeindeführungsorganisation (GFO)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die GFO schafft im Hinblick auf Notlagen die personellen, materiellen, organisatorischen und planerischen Voraussetzungen für die Führung, die Führungsunterstützung und den zeitverzugslosen, effizienten Einsatz der Mittel. - Beurteilung der Gefahrenanalyse - Sicherstellung der Alarmierung und der Erreichbarkeit der GFO-Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss Leistungsauftrag des Gemeinderates für die GFO vom 09.01.2006 - Überprüfung des Gefahrenkatasters (Risikobewertung) - Überprüfung der Erreichbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss Leistungsauftrag des Gemeinderates für die GFO vom 09.01.2006 - 1 x jährlich anlässlich einer GFO-Sitzung - 1 x jährlich (Auslösung durch Chef GFO)
---	---	--

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	1'300'800.00	1'086'200.00	1'189'100.00	897'300.00	1'186'176.90	935'771.10
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		214'600.00		291'800.00		250'405.80

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Die Steigerung des Aufwandes gegenüber dem Voranschlag 2011 ist vor allem auf die Vorfinanzierung der Polycom-Anlage in der Zivilschutzanlage Räumli (CHF 67'000) sowie höhere verrechnete Abschreibungen bei der Feuerwehr (CHF 50'000) zurückzuführen.
- Das bessere Nettoergebnis begründet sich auf die höhere Entnahme aus dem Ersatzabgabefonds Zivilschutz, welcher für die Finanzierung von Anschaffungen und den Unterhalt der Anlagen der Zivilschutzorganisation Spiez verwendet wird.

Ressort	Sicherheit
Produktegruppe	Friedhof- und Bestattungswesen
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb und Unterhalt der Friedhöfe Spiez, Faulensee und Einigen und der Aufbahrungshalle in Spiez - Sicherstellen eines geordneten, pietätvollen Bestattungs- und Friedhofwesens gemäss den gesetzlichen Bestimmungen - Kostengünstige Zurverfügungstellung der Grabplätze für die EinwohnerInnen von Spiez
Produktebeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege und Unterhalt der Friedhöfe und der Aufbahrungshalle - Organisation, Durchführung und Überwachung der Erdbestattungen, respektive Urnenbeisetzungen - Führen der Bestattungskontrolle
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Einwohnerinnen und Einwohner mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Spiez - Personen ohne zivilrechtlichen Wohnsitz in Spiez, die eine starke Beziehung zu Spiez hatten - Verwandte und Bekannte der Verstorbenen - Friedhofbesucherinnen und Friedhofbesucher - Vertreter der Kirchen / Pfarrämter, Organisten und Sigristen - Bestattungsunternehmungen

Produkteziele	Indikatoren	Standard
- Bürgernaher administrativer Ablauf	- Eine Anlaufstelle	- Abteilung Sicherheit / Bestattungsamt
- Einfühlsame und umfassende Beratung der Angehörigen und Bestattungsunternehmungen / Organisation	- Registerführung, Kundenzufriedenheit, Beratungen / Abmachungen	- 95 % der Angehörigen / Kunden sind zufrieden - Wünsche (Bestattungsarten) werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften erfüllt
- Gepflegte, schlichte Friedhofanlagen	- Reaktionen der FriedhofbesucherInnen	- weniger als 10 berechtigte Beanstandungen pro Jahr
- Verfügbarkeit Grabfelder und Gräberarten	- Für alle im Reglement vorgesehenen Gräberarten steht genügend Fläche zur Verfügung	- Grabreserven aller Gräberarten mindestens für 5 Jahre (vorausschauende Friedhofplanung)
- Plätze in der Aufbahrungshalle bereitstellen	- Aufbahrungshalle	- 4 Räume mit funktionstüchtigen Kühlkatafalken
- Gebührentarif	- Kostendeckungsgrad	- 13 - 17 % der fakturierten Lohnkosten des Friedhofpersonals (Kto. 740.314.02) - Die Bestattungen von auswärtigen Personen sind zu 100% kostendeckend

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	477'600.00	60'000.00	509'400.00	60'000.00	438'949.35	68'201.25
Nettoergebnis (Finanzierung durch Steuern)		417'600.00		449'400.00		370'748.10

Begründungen von Abweichungen der Nettoergebnisse / allgemeine Informationen

- Gegenüber dem Vorjahresbudget fällt der Aufwand für die Bestattungs- und Friedhofarbeiten um rund CHF 20'000 tiefer aus (keine grösseren Grabfeldaufhebungen).